

---

---

---

---

( )

---

---

---

---

---

---

2010 / 2011 . .

II ( )

7-8

-3 20 .

-78.

1

1. (20 .) – 10.

*Hören Sie sich den Text an! Sie hören ihn zweimal. Nach dem ersten Hören machen Sie die Aufgaben 1 – 10 (1 – 2 Minuten), nach dem zweiten Hören prüfen Sie ihre Antworten. Nach Abschluss der Arbeit tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.*

**Aufgaben 1 – 10.**

*Kreuzen Sie die passende Variante an:*

*A = richtig*

*B = falsch*

*C = steht nicht im Text*

1. Erich Müller wollte an der Münchener Universität studieren.  
A B C
2. Der reiche Onkel schickte Erich jeden Monat 500 Mark.  
A B C
3. Erich träumte vom Künstlerberuf.  
A B C
4. Der junge Mann besuchte fleißig die Universität.  
A B C
5. Das Leben in München fand Erich sehr angenehm.  
A B C
6. Der Onkel kam nach München für 2 Tage.  
A B C
7. Erich zeigte seinem Onkel viele Sehenswürdigkeiten der Stadt.  
A B C
8. Der Neffe und der Onkel gingen an einem großen Gebäude vorbei, das Erich nicht kannte.  
A B C
9. In der Nähe von der Universität stand ein Polizist.  
A B C

10. Der Onkel war ganz empört, weil sein Neffe ihn betrogen hatte.

A B C

!

2. (60 .)

– 18.

### 1. Teil.

*Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben.*

#### **Wo Waldi und Moritz Urlaub machen können**

*(von Konstanze Beckmann)*

Wenn die Tierheime überquellen und an Autobahnraststätten verlassene Tiere aufgefunden werden, ist es wieder einmal so weit – die Sommerferien haben begonnen. Dass es auch Alternativen gibt, die Haustiere unterzubringen, zeigt das Hunde- und Katzenhotel in Brokenlande bei Neumünster.

"Ich fühle mich wie ein Jugendherbergsvater" sagt Jens van Yperen, seit 20 Jahren Leiter des Tierhotels. Der Aufenthalt sei für Hunde und Katzen wie eine "Klassenfahrt", geschlafen wird in Einzelboxen in einem großen Schlafsaal. Vollpension, Fellpflege, täglicher Auslauf und viele Streicheleinheiten werden geboten. Insgesamt sieben Mitarbeiter kümmern sich um die rund 90 Gäste des Hotels.

In den 40 beheizbaren Innen- und 98 Außenboxen für Hunde wie auch in den 20 Boxen für Katzen herrscht absolute Sauberkeit – für van Yperen eine Selbstverständlichkeit. Noch wichtiger ist aber, dass die Tiere täglich ihren Auslauf haben. Jeder Hund darf zwei bis dreimal am Tag in den 200 Quadratmeter großen Auslauf, meist zusammen mit einem anderen Hund. Für Katzen gibt es ein "Speisezimmer" mit Klettermöglichkeiten ebenfalls im Freien.

Auf die Spezialwünsche exzentrischer Hunde- und Katzenbesitzer, die immer mal wieder vorgetragen werden, geht der Hotelbesitzer nicht ein: "Wenn Sie auf Klassenreise gehen, können Sie ja auch nicht jedem Kind eine Extrawurst braten".

In der Regel bleibt ein Tier rund drei Wochen in Brokenlande. Der Aufenthalt kostet den Hundebesitzer zwischen 21 und 27 Mark pro Tag, den Katzenbesitzer 15 Mark pro Tag. Die Kunden kommen zum Teil sogar aus Bremen, Hannover und Berlin – und viele kommen immer wieder.

In der Hundeschule, die die Vierbeiner hier ebenfalls besuchen können, wird den verzogenen Lieblingen Gehorsam beigebracht. In sechs Wochen lernt Waldi dann für rund 3000 Mark wieder, wer der Mensch im Hause ist.

Kuriose Begebenheiten weiß der Hotelchef auch zu berichten: Immer wieder kommt es vor, dass ausländische Touristen das Schild auf der Autobahn sehen, nur das Wort "Hotel" verstehen und dann bei van Yperen klingeln, um ein Zimmer zu mieten. Deshalb steht jetzt auch auf den Hinweisschildern in englischer und französischer Sprache die Erklärung, dass es sich bei dem Hotel ausschließlich um eine Unterkunft für Hunde und Katzen handelt: "For dogs and cats only!"

*Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B.*

1. Viele Tiere werden an Autobahnraststätten von ihren Besitzern verlassen.
2. Es gibt keine Möglichkeiten, im Sommer die Haustiere irgendwo unterzubringen.
3. Jens von Yperen führt sein Tierhotel schon 20 Jahre lang.
4. Im Brokenlander Tierhotel befinden sich 90 Hunde und Katzen.
5. Es ist hier verboten, die Haustiere zu streicheln.
6. Die Hunde können nur einmal am Tage ihren Auslauf haben.
7. Alle Spezialwünsche der Tierbesitzer werden im Hotel erfüllt.
8. Die Katzenbesitzer müssen für jeden Tag des Aufenthalts ihrer Lieblinge im Tierhotel 15 Mark zahlen.
9. Der Kurs der "Gehorsamkeit" für verzogene Hunde kostet 3000 Mark.
10. In Brokenlande können auch ausländische Touristen ein Zimmer mieten.

## **2. Teil.**

*Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen 1 – 8, die einen zusammenhängenden Text bilden. ACHTUNG! Eine Antwort ist übrig.*

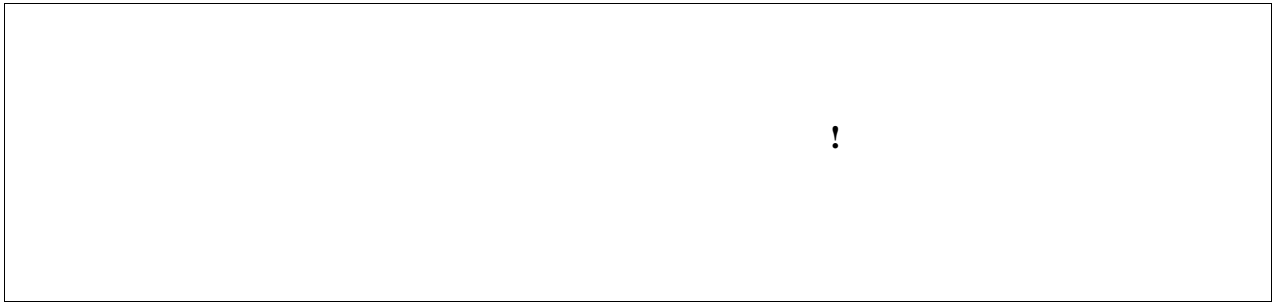
0. Nicht alle wissen, ...
1. Als Columbus 1502 den Teil der Welt erreichte, den wir heute Nicaragua nennen, ...
2. Es ist interessant, dass bei den Eingeborenen als Zahlungsmittel die Bohnen dienten, ...
3. Es heißt, ...
4. Ungefähr neunzig Jahre später eroberte Hernandez Cortez Teile von Mexiko ...
5. Cortez selbst mochte Kakao zwar nicht sehr, ...
6. In Europa fand man dann schnell heraus, ...
7. Kakao war sehr lange nur ein Getränk, ...
8. Der Niederländer Conrad J. van Houten war der erste, ...

### **Fortsetzungen:**

- A. woher Schokolade stammt.
- B. lernte er ein exotisches Getränk "Xocoatel" kennen.
- C. aber er war davon überzeugt, viel Geld mit ihm verdienen zu können.
- D. Columbus habe die Bohnen daraufhin nach Spanien verschifft.
- E. weil man erst zum Ende des 17. Jahrhunderts begann, aus den Kakaobohnen Schokolade herzustellen.
- F. der den Kunden Tafelschokolade anbieten konnte.
- G. aus denen es hergestellt wurde.
- H. machte er sich schnell an die Arbeit.
- I. dass der bittere Kakao mit Zucker viel besser schmeckte.

J. und entdeckte dabei ebenso den Kakao.

0	1	2	3	4	5	6	7	8
A								



**ID#**

--	--	--	--	--	--

**1.**

<b>1</b>			
<b>2</b>			
<b>3</b>			
<b>4</b>			
<b>5</b>			
<b>6</b>			
<b>7</b>			
<b>8</b>			
<b>9</b>			
<b>10</b>			

**ID#**

--	--	--	--	--	--

**2.**

***1. Teil***

<b>1</b>		
<b>2</b>		
<b>3</b>		
<b>4</b>		
<b>5</b>		
<b>6</b>		
<b>7</b>		
<b>8</b>		
<b>9</b>		
<b>10</b>		

***2. Teil***

0	1	2	3	4	5	6	7	8
A								

3. - (40 .)  
– 20.

*Füllen Sie die Lücken aus und tragen Sie die Antworten in Ihr Antwortblatt ein.*

### **Fußgänger, groß und klein**

Fußgänger sind keineswegs passive Verkehrsteilnehmer. Gerade sie müssen sich ... (1) ihre eigene Sicherheit bemühen. Es hilft nicht, ständig Rücksicht ... (2) verlangen. Besser ist es, ... (3) dem Motto zu agieren: "Der Klügere gibt nach". Auch Fußgänger können eine ganze Menge ... (4) tun, um sicher ... (5) die Straße und sicher nach Hause zu kommen.

Fußgänger brauchen zwar keinen "Spazierschein", aber die wichtigsten Verkehrsregeln sollten sie ... (6). Und beachten!

Straßen sind ... (7) Träumen nicht geeignet. Nie blindlings loslaufen, ... (8) den Verkehr beobachten. Auch der langsamste Autofahrer ... (9) nicht so schnell anhalten wie ein Fußgänger.

Straßen ... (10) man nie bei Rot überqueren; schon gar nicht, wenn Kinder in der Nähe sind. Nicht quer über die Straße laufen, sondern gesicherte Übergänge ... (11) (Ampel, Zebrastreifen, Überführung).

In der Dunkelheit muss man ... (12) sorgen, dass man gesehen ... (13) (helle Kleidung, reflektierende Katzenaugen).

An Haltestellen sollte man nicht ... (14) dicht an oder gar auf der Straße warten. Am besten ... (15) es, Abstand zum Bordstein zu halten.

Fußgänger dürfen ... (16) auf den Radwegen gehen. Auf Landstraßen muss man immer ... (17), also dem Verkehr entgegen gehen.

Kinder sind die schwächsten Teilnehmer des Straßenverkehrs. Sie sind unberechenbar. Nicht ... (18) Bosheit, sondern weil sie in ihre kindliche Phantasiewelt verstrickt sind. Ihre Aufmerksamkeit ist ... (19) willkürlich. Sie können noch nicht ... (20) wichtig und unwichtig unterscheiden. Darum muss man mit der Verkehrserziehung frühzeitig beginnen.

!

4. (40 .)  
– 20.

*Schreiben Sie einen Brief an Ihren deutschen Freund über die Rolle des Internets in Ihrem Leben (min. 100 Wörter).*



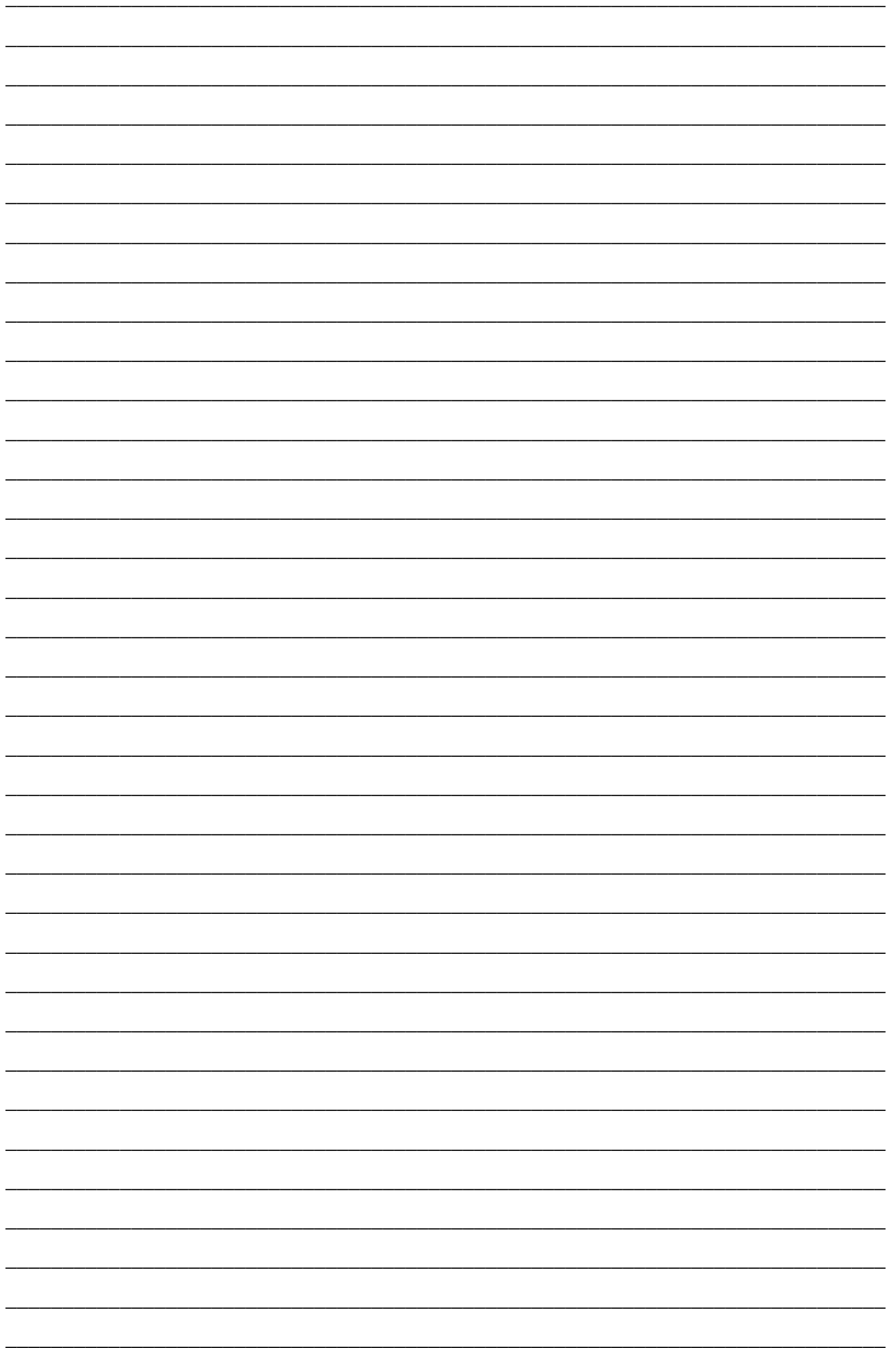
**ID#**

--	--	--	--	--	--

**3.**

<b>1</b>	
<b>2</b>	
<b>3</b>	
<b>4</b>	
<b>5</b>	
<b>6</b>	
<b>7</b>	
<b>8</b>	
<b>9</b>	
<b>10</b>	
<b>11</b>	
<b>12</b>	
<b>13</b>	
<b>14</b>	
<b>15</b>	
<b>16</b>	
<b>17</b>	
<b>18</b>	
<b>19</b>	
<b>20</b>	





5. (20 .)  
– 10.

*Kreuzen Sie das Richtige an.*

1. Der Hauptheld von vielen deutschen Volksmärchen heißt Till ...
  - A. Eulensack
  - B. Eulenkamm
  - C. Eulenspiegel
2. Der große deutsche Komponist J.S. Bach wurde im Jahre ... geboren.
  - A. 1685
  - B. 1785
  - C. 1885
3. Die Stadt Weimar ist mit dem Namen von ... verbunden.
  - A. Ludwig van Beethoven
  - B. Heinrich Heine
  - C. Johann Wolfgang Goethe
4. Hopser kann man ...
  - A. essen
  - B. trinken
  - C. tanzen
5. Die Straße Unter den Linden befindet sich in ...
  - A. Bonn
  - B. Dresden
  - C. Berlin
6. Maiglöckchen sind ...
  - A. weiß
  - B. gelb
  - C. rot
7. Das Bundesland Sachsen liegt im ... Deutschlands.
  - A. Westen
  - B. Osten
  - C. Norden
8. Die Elbe ist ... km lang.
  - A. 3165
  - B. 2165
  - C. 1165
9. "Erdäpfel" nennt man ...
  - A. Karotten
  - B. Rüben
  - C. Kartoffeln
10. Erich Kästner ist ein deutscher ...
  - A. Schriftsteller
  - B. Komponist
  - C. Maler

**ID#**

--	--	--	--	--	--

**5.**

<b>1</b>			
<b>2</b>			
<b>3</b>			
<b>4</b>			
<b>5</b>			
<b>6</b>			
<b>7</b>			
<b>8</b>			
<b>9</b>			
<b>10</b>			

2010 – 2011 . .

II ( )

7 – 8

– 3 20

– 78.

1. (20 .)

– 10.

*Hören Sie sich den Text an! Sie hören ihn zweimal. Nach dem ersten Hören machen Sie die Aufgaben 1 – 10 (1 – 2 Minuten), nach dem zweiten Hören prüfen Sie ihre Antworten. Nach Abschluss der Arbeit tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.*

**Aufgaben 1 – 10.**

*Kreuzen Sie die passende Variante an:*

*A = richtig*

*B = falsch*

*C = steht nicht im Text*

1. Erich Müller wollte an der Münchener Universität studieren.  
A B C
2. Der reiche Onkel schickte Erich jeden Monat 500 Mark.  
A B C
3. Erich träumte vom Künstlerberuf.  
A B C
4. Der junge Mann besuchte fleißig die Universität.  
A B C
5. Das Leben in München fand Erich sehr angenehm.  
A B C
6. Der Onkel kam nach München für 2 Tage.  
A B C
7. Erich zeigte seinem Onkel viele Sehenswürdigkeiten der Stadt.  
A B C
8. Der Neffe und der Onkel gingen an einem großen Gebäude vorbei, das Erich nicht kannte.  
A B C
9. In der Nähe von der Universität stand ein Polizist.  
A B C
10. Der Onkel war ganz empört, weil sein Neffe ihn betrogen hatte.  
A B C

2. (60 .)

– 18.

**1. Teil.**

*Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben.*

**Wo Waldi und Moritz Urlaub machen können**

*(von Konstanze Beckmann)*

Wenn die Tierheime überquellen und an Autobahnraststätten verlassene Tiere aufgefunden werden, ist es wieder einmal so weit – die Sommerferien haben begonnen.

Dass es auch Alternativen gibt, die Haustiere unterzubringen, zeigt das Hunde- und Katzenhotel in Brokenlande bei Neumünster.

"Ich fühle mich wie ein Jugendherbergsvater" sagt Jens van Yperen, seit 20 Jahren Leiter des Tierhotels. Der Aufenthalt sei für Hunde und Katzen wie eine "Klassenfahrt", geschlafen wird in Einzelboxen in einem großen Schlafsaal. Vollpension, Fellpflege, täglicher Auslauf und viele Streicheleinheiten werden geboten. Insgesamt sieben Mitarbeiter kümmern sich um die rund 90 Gäste des Hotels.

In den 40 beheizbaren Innen- und 98 Außenboxen für Hunde wie auch in den 20 Boxen für Katzen herrscht absolute Sauberkeit – für van Yperen eine Selbstverständlichkeit. Noch wichtiger ist aber, dass die Tiere täglich ihren Auslauf haben. Jeder Hund darf zwei bis dreimal am Tag in den 200 Quadratmeter großen Auslauf, meist zusammen mit einem anderen Hund. Für Katzen gibt es ein "Speisezimmer" mit Klettermöglichkeiten ebenfalls im Freien.

Auf die Spezialwünsche exzentrischer Hunde- und Katzenbesitzer, die immer mal wieder vorgetragen werden, geht der Hotelbesitzer nicht ein: "Wenn Sie auf Klassenreise gehen, können Sie ja auch nicht jedem Kind eine Extrawurst braten".

In der Regel bleibt ein Tier rund drei Wochen in Brokenlande. Der Aufenthalt kostet den Hundebesitzer zwischen 21 und 27 Mark pro Tag, den Katzenbesitzer 15 Mark pro Tag. Die Kunden kommen zum Teil sogar aus Bremen, Hannover und Berlin – und viele kommen immer wieder.

In der Hundeschule, die die Vierbeiner hier ebenfalls besuchen können, wird den verzogenen Lieblingen Gehorsam beigebracht. In sechs Wochen lernt Waldi dann für rund 3000 Mark wieder, wer der Mensch im Hause ist.

Kuriose Begebenheiten weiß der Hotelchef auch zu berichten: Immer wieder kommt es vor, dass ausländische Touristen das Schild auf der Autobahn sehen, nur das Wort "Hotel" verstehen und dann bei van Yperen klingeln, um ein Zimmer zu mieten. Deshalb steht jetzt auch auf den Hinweisschildern in englischer und französischer Sprache die Erklärung, dass es sich bei dem Hotel ausschließlich um eine Unterkunft für Hunde und Katzen handelt: "For dogs and cats only!"

*Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B.*

1. Viele Tiere werden an Autobahnraststätten von ihren Besitzern verlassen.
2. Es gibt keine Möglichkeiten, im Sommer die Haustiere irgendwo unterzubringen.
3. Jens von Yperen führt sein Tierhotel schon 20 Jahre lang.
4. Im Brokenlander Tierhotel befinden sich 90 Hunde und Katzen.
5. Es ist hier verboten, die Haustiere zu streicheln.
6. Die Hunde können nur einmal am Tage ihren Auslauf haben.
7. Alle Spezialwünsche der Tierbesitzer werden im Hotel erfüllt.
8. Die Katzenbesitzer müssen für jeden Tag des Aufenthalts ihrer Lieblinge im Tierhotel 15 Mark zahlen.
9. Der Kurs der "Gehorsamkeit" für verzogene Hunde kostet 3000 Mark.
10. In Brokenlande können auch ausländische Touristen ein Zimmer mieten.

## **2. Teil.**

*Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen 1 – 8, die einen zusammenhängenden Text bilden. ACHTUNG! Eine Antwort ist übrig.*



0. Nicht alle wissen, ...
1. Als Columbus 1502 den Teil der Welt erreichte, den wir heute Nicaragua nennen, ...
2. Es ist interessant, dass bei den Eingeborenen als Zahlungsmittel die Bohnen dienten, ...
3. Es heißt, ...
4. Ungefähr neunzig Jahre später eroberte Hernandez Cortez Teile von Mexiko ...
5. Cortez selbst mochte Kakao zwar nicht sehr, ...
6. In Europa fand man dann schnell heraus, ...
7. Kakao war sehr lange nur ein Getränk, ...
8. Der Niederländer Conrad J. van Houten war der erste, ...

**Fortsetzungen:**

- A. woher Schokolade stammt.
- B. lernte er ein exotisches Getränk "Xocoatel" kennen.
- C. aber er war davon überzeugt, viel Geld mit ihm verdienen zu können.
- D. Columbus habe die Bohnen daraufhin nach Spanien verschifft.
- E. weil man erst zum Ende des 17. Jahrhunderts begann, aus den Kakaobohnen Schokolade herzustellen.
- F. der den Kunden Tafelschokolade anbieten konnte.
- G. aus denen es hergestellt wurde.
- H. machte er sich schnell an die Arbeit.
- I. dass der bittere Kakao mit Zucker viel besser schmeckte.
- J. und entdeckte dabei ebenso den Kakao.

0	1	2	3	4	5	6	7	8
A								

**3. - (40 .)  
- 20.**

*Füllen Sie die Lücken aus und tragen Sie die Antworten in Ihr Antwortblatt ein.*

**Fußgänger, groß und klein**

Fußgänger sind keineswegs passive Verkehrsteilnehmer. Gerade sie müssen sich ... (1) ihre eigene Sicherheit bemühen. Es hilft nicht, ständig Rücksicht ... (2) verlangen. Besser ist es, ... (3) dem Motto zu agieren: "Der Klügere gibt nach". Auch Fußgänger können eine ganze Menge ... (4) tun, um sicher ... (5) die Straße und sicher nach Hause zu kommen.

Fußgänger brauchen zwar keinen "Spazierschein", aber die wichtigsten Verkehrsregeln sollten sie ... (6). Und beachten!

Straßen sind ... (7) Träumen nicht geeignet. Nie blindlings loslaufen, ... (8) den Verkehr beobachten. Auch der langsamste Autofahrer ... (9) nicht so schnell anhalten wie ein Fußgänger.

Straßen ... (10) man nie bei Rot überqueren; schon gar nicht, wenn Kinder in der Nähe sind. Nicht quer über die Straße laufen, sondern gesicherte Übergänge ... (11) (Ampel, Zebrastreifen, Überführung).

In der Dunkelheit muss man ... (12) sorgen, dass man gesehen ... (13) (helle Kleidung, reflektierende Katzenaugen).

An Haltestellen sollte man nicht ... (14) dicht an oder gar auf der Straße warten. Am besten ... (15) es, Abstand zum Bordstein zu halten.

Fußgänger dürfen ... (16) auf den Radwegen gehen. Auf Landstraßen muss man immer ... (17), also dem Verkehr entgegen gehen.

Kinder sind die schwächsten Teilnehmer des Straßenverkehrs. Sie sind unberechenbar. Nicht ... (18) Bosheit, sondern weil sie in ihre kindliche Phantasiewelt verstrickt sind. Ihre Aufmerksamkeit ist ... (19) willkürlich. Sie können noch nicht ... (20) wichtig und unwichtig unterscheiden. Darum muss man mit der Verkehrserziehung frühzeitig beginnen.

**4. (40 .)**

**– 20.**

*Schreiben Sie einen Brief an Ihren deutschen Freund über die Rolle des Internets in Ihrem Leben (min. 100 Wörter).*

**5. (20 .)**

**– 10.**

*Kreuzen Sie das Richtige an.*

1. Der Hauptheld von vielen deutschen Volksmärchen heißt Till ... .
  - A. Eulensack
  - B. Eulenkamm
  - C. Eulenspiegel
2. Der große deutsche Komponist J.S. Bach wurde im Jahre ... geboren.
  - A. 1685
  - B. 1785
  - C. 1885
3. Die Stadt Weimar ist mit dem Namen von ... verbunden.
  - A. Ludwig van Beethoven
  - B. Heinrich Heine
  - C. Johann Wolfgang Goethe
4. Hopser kann man ... .
  - A. essen
  - B. trinken
  - C. tanzen
5. Die Straße Unter den Linden befindet sich in ... .
  - A. Bonn
  - B. Dresden
  - C. Berlin
6. Maiglöckchen sind ... .
  - A. weiß
  - B. gelb
  - C. rot
7. Das Bundesland Sachsen liegt im ... Deutschlands.
  - A. Westen
  - B. Osten
  - C. Norden
8. Die Elbe ist ... km lang.
  - A. 3165
  - B. 2165
  - C. 1165

9. "Erdäpfel" nennt man ...
  - A. Karotten
  - B. Rüben
  - C. Kartoffeln
10. Erich Kästner ist ein deutscher ...
  - A. Schriftsteller
  - B. Komponist
  - C. Maler